



KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

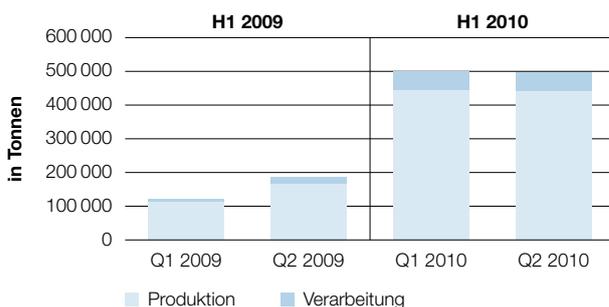
		1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009
SCHMOLZ + BICKENBACH Konzern			
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1 477.4	1 054.2
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. EUR	102.3	-115.2
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	49.2	-166.5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	8.7	-198.4
Konzernergebnis (EAT)	Mio. EUR	4.4	-149.0
Investitionen	Mio. EUR	41.3	59.0
Cash flow vor Erwerb Konzerngesellschaften	Mio. EUR	-135.9	118.7
Eigenkapital	Mio. EUR	559.4	646.6
Eigenkapitalanteil	%	21.4	29.2
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	1 086.4	907.9
Personalbestand	Stellen	9 933	9 953
SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie			
Konzernergebnis pro Aktie	EUR/CHF	-0.07/-0.10	-5.17/-7.78
Konzerneigenkapital pro Aktie	EUR/CHF	15.88/20.94	18.78/28.30
Höchst-/Tiefstkurse	CHF	38/24	32/11

Sehr geehrte Aktionärinnen

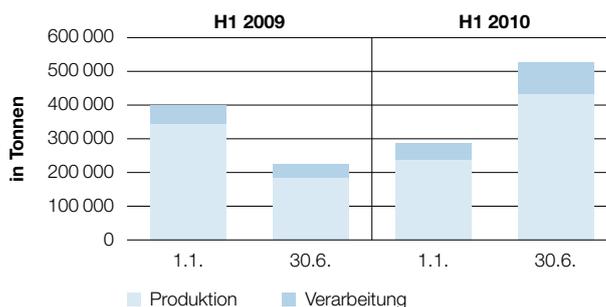
Sehr geehrte Aktionäre

Was aufgrund einer irregulären Marktentwicklung in 2009 zu erwarten war, ist im ersten Halbjahr 2010 (H1 2010) eingetreten: Die Bestellungseingänge bei all unseren Unternehmungen und die Auslastung unserer Werke haben sich im Vergleich zur Vorjahresperiode markant erhöht. Der im Jahr 2009 in der gesamten Wertschöpfungskette unserer Kunden vorgenommene Lagerabbau führte letztlich in Teilbereichen zu Versorgungsengpässen. Da der Materialverbrauch damals deutlich weniger zurückging als die Beschaffung, mussten die Abnehmer ihre Bestellmengen im ersten Halbjahr massiv erhöhen, was teilweise zu Lieferverzögerungen führte. Besonders ausgeprägt fiel diese Entwicklung in der Automobil- und Automobilzulieferindustrie aus. Darüber hinaus machte sich in den Marktsegmenten Maschinen- und Apparatebau, Hydraulik, Energiegewinnung und -erzeugung die Aufhellung der Nachfragesituation bemerkbar. Als Folge der höheren Bestellungseingänge konnten die im letzten Jahr eingeführten Massnahmen zur Kapazitätsreduktion sukzessive zurückgefahren und die Kurzarbeit bis zur Jahresmitte aufgehoben werden.

ENTWICKLUNG DES AUFTRAGSEINGANGS



ENTWICKLUNG DES AUFTRAGSBESTANDS



Die im letzten Jahr eingeleiteten Massnahmen zur Ertragsverbesserung wurden konsequent weitergeführt und werden durch ein entsprechendes Controlling überwacht. Dies betrifft einerseits ein Kostensenkungsprogramm und andererseits die Optimierung des Working Capital. Wir werden weiterhin ein starkes Augenmerk auf diese beiden Projekte halten.

Nachdem im April 2010 dem Antrag der SCHMOLZ + BICKENBACH Edelstahl GmbH (DE) im Rahmen des sogenannten «Konjunkturpaketes II» auf eine Bürgschaft der Bundesrepublik Deutschland und des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen sowie auf eine Beteiligung der staatlichen KfW-Bank mittels eines Direktkredites entsprochen wurde, ist die Neustrukturierung der Finanzierung unter Fortführung des bisherigen Finanzierungsvolumens der Gruppe über insgesamt EUR 1 367 Mio. inzwischen nahezu abgeschlossen. Die Kreditverträge befinden sich in der Finalisierungsphase.

Gegenwärtig wird die Rechtmässigkeit der vorgesehenen Beihilfe – wie auch in anderen Fällen – durch die EU-Kommission überprüft. Die auf deutscher Seite beteiligten Verfahrensparteien gehen nach unserer Kenntnis davon aus, dass die zugesagte Beihilfe rechtmässig ist.

DEUTLICHER ERGEBNISANSTIEG

		1.1.-30.6. 2010	1.1.-30.6. 2009	Veränderung	
				absolut	in %
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1 477.4	1 054.2	423.2	40.1%
Bruttogewinn	Mio. EUR	506.4	240.1	266.3	110.9%
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. EUR	102.3	-115.2	217.5	188.8%
EBITDA-Marge	%	6.9	-10.9	17.8	163.3%
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	49.2	-166.5	215.7	129.5%
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	8.7	-198.4	207.1	104.4%
Konzernergebnis (EAT)	Mio. EUR	4.4	-149.0	153.4	103.0%
ROCE	%	10.6	-14.2	24.8	174.6%

Die Erlöse für unsere Produkte konnten seit Jahresbeginn schrittweise angehoben werden. Dafür verantwortlich waren einerseits das verbesserte Marktumfeld und andererseits die gestiegenen Rohmaterialpreise. Dementsprechend stiegen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr deutlich um 40.1% auf EUR 1 477.4 Mio. (H1 2009: EUR 1 054.2 Mio.) an. Infolge der höheren Rohmaterialpreise und der gestiegenen Mengen hat sich der Materialaufwand um 67.7% auf EUR 1 089.5 Mio. (H1 2009: EUR 649.8 Mio.) erhöht. Bereinigt um die Veränderung der Halb- und Fertigfabrikate ergibt sich ein Anstieg von 19.3% gegenüber dem Vorjahreswert. Dabei war es uns mit zeitlicher Verzögerung möglich, die gestiegenen Rohmaterialpreise an unsere Kunden weiterzugeben. Infolge der sukzessiven Anhebung des Preisniveaus und der Optimierung der Absatzstruktur konnte die Bruttogewinnmarge im 1. Halbjahr 2010 von Monat zu Monat gesteigert werden. Insgesamt erhöhte sich der Bruttogewinn gegenüber dem Vorjahr um 110.9% auf EUR 506.4 Mio. (H1 2009: EUR 240.1 Mio.). Im erhöhten Bruttogewinn schlägt sich auch die wesentlich verbesserte Auslastung der Produktions- und Verarbeitungskapazitäten des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr nieder.

Der sonstige betriebliche Ertrag hat sich im laufenden Jahr leicht um 5.4% auf EUR 24.4 Mio. (H1 2009: EUR 25.8 Mio.) verringert. Darin enthalten ist der Gewinn in Höhe von EUR 6.7 Mio. aus dem Abgang der restlichen 35% der Anteile an der Stahl Gerlafingen AG (CH) im April 2010.

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 11.2% auf EUR 270.2 Mio. (H1 2009: EUR 242.9 Mio.) erhöht, worin sich die zunehmende Vollbeschäftigung in all unseren Gesellschaften ausdrückt. Zur Befriedigung der erhöhten Nachfrage mussten im 2. Quartal 2010 sogar wieder Überstunden und Sonderschichten gefahren werden. Unsere im Vorjahr getroffene Entscheidung, die Stammbeliegschaft auch bei einer abgeschwächten Nachfrage möglichst zu behalten, hat sich bewährt, da wir so keinen Know-how Verlust erleiden mussten. Die im Vorjahr punktuell eingeleiteten Struktur Anpassungen haben mit dazu beigetragen, dass der Personalaufwand in Relation zum Umsatz von 23.0% auf 18.3% gesunken ist.

Infolge der umgesetzten Kostensenkungsmassnahmen und des höheren Auslastungsgrades hat sich auch der sonstige betriebliche Aufwand in Relation zum Umsatz von 12.9% auf 10.7% verringert. Auf der anderen Seite hat die stark zunehmende Beschäftigung höhere Frachtkosten sowie Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen zur Folge, so dass der sonstige betriebliche Aufwand gegenüber dem Vorjahr insgesamt leicht um 16.6% auf EUR 158.2 Mio. (H1 2009: EUR 135.7 Mio.) angestiegen ist.

Das Betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ist um EUR 217.5 Mio. bzw. 188.8% auf EUR 102.3 Mio. (H1 2009: EUR -115.2 Mio.) angestiegen und im Gegensatz zur Vorjahresperiode wieder deutlich positiv. Die Kostensenkungsmassnahmen haben sich auch in einer markanten Verbesserung der EBITDA-Marge auf 6.9% (H1 2009: -10.9%) niedergeschlagen. Bezogen auf das Capital Employed ergibt sich eine Rendite von 10.6% gegenüber -14.2% im Vorjahreszeitraum.

Aufgrund der reduzierten Investitionsbudgets haben sich die Abschreibungen und Wertminderungen gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 3.5% erhöht. Das Betriebliche Ergebnis (EBIT) beträgt im 1. Halbjahr 2010 somit EUR 49.2 Mio. (H1 2009: EUR -166.5 Mio.) und übersteigt damit den Vorjahreswert um 129.5%.

Das Finanzergebnis ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 27.0% auf EUR -40.5 Mio. (H1 2009: EUR -31.9 Mio.) angestiegen, was die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höhere durchschnittliche Nettoverschuldung und die gestiegenen Finanzierungskosten abbildet.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beträgt EUR 8.7 Mio. (H1 2009: EUR -198.4 Mio.) und hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum signifikant um 104.4% verbessert. Die Ertragssteuern belaufen sich auf EUR -4.3 Mio. gegenüber EUR 49.4 Mio. im Vorjahreszeitraum. Das Konzernergebnis (EAT) beläuft sich auf EUR 4.4 Mio. (H1 2009: EUR -149.0 Mio.), was einer Verbesserung von 103.0% entspricht.

AUSWEITUNG DER BILANZSUMME		30.6.	31.12.	Veränderung	
		2010	2009	absolut	in %
Working Capital	Mio. EUR	1 014.3	746.7	267.6	35.8%
Capital Employed	Mio. EUR	1 923.5	1 617.9	305.6	18.9%
Bilanzsumme	Mio. EUR	2 608.0	2 222.0	386.0	17.4%
Eigenkapital	Mio. EUR	559.4	527.4	32.0	6.1%
Eigenkapitalanteil	%	21.4	23.7	-2.3	-9.7%
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	1 086.4	917.2	169.2	18.4%

Aufgrund der im Vorjahr mit Zurückhaltung freigegebenen Investitionsprojekte hat sich das Investitionsvolumen nochmals um 30% auf EUR 41.3 Mio. (H1 2009: EUR 59.0 Mio.) reduziert. Das wichtigste Vorhaben betrifft weiterhin den Neubau des Stahlwerkes von A. Finkl & Sons Co. (US) in Chicago. Das Projekt soll im Laufe von 2010 finalisiert werden. Daneben wurden diverse Projekte in den Bereichen Produkt- und Verfahrensverbesserung, Umwelt, Distribution und Logistik umgesetzt. Insgesamt hat sich dadurch und unter Berücksichtigung des Abgangs der Beteiligung an Stahl Gerlafingen das Anlagevermögen nur leicht um 0.9% verändert.

Stärker hat sich infolge der positiven Geschäftsentwicklung das um 31.5% angestiegene Umlaufvermögen in der Bilanzsumme niedergeschlagen. Saisonbedingt haben die Werke vor den Werksstillständen im Sommer nochmals ihre Bestände an Halbfertigerzeugnissen erhöht, um nach den Werksferien die Produktion aufgrund der hohen Nachfrage wieder direkt aufnehmen zu können. Die Bilanzsumme insgesamt hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 17.4% auf EUR 2608.0 Mio. (31.12.2009: EUR 2222.0 Mio.) deutlich erhöht, was im Wesentlichen aus dem Anstieg des Working Capital in Höhe von 35.8% resultiert. Diese Bilanzverlängerung wird durch die Rückführung der Liquiditätsreserve in Höhe von EUR 51.4 Mio. teilweise kompensiert.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten haben sich im Wesentlichen durch den Anstieg des Working Capital um 18.4% auf EUR 1 086.4 Mio. (31.12.2009: EUR 917.2 Mio.) erhöht. Das Eigenkapital ist bedingt durch eine positive Veränderung der Währungsumrechnungsrücklage um 6.1% auf EUR 559.4 Mio. (H1 2009: EUR 527.4 Mio.) angestiegen. Durch die erhöhte Bilanzsumme sinkt der Eigenkapitalanteil aber auf 21.4% (31.12.2009: 23.7%).

**NEGATIVER FREE CASH FLOW INFOLGE DES
ERFORDERLICHEN BESTANDSAUFBAUS**

		1.1.-30.6. 2010	1.1.-30.6. 2009	Veränderung	
				absolut	in %
Cash flow vor Veränderung des betrieblichen Nettoumlaufvermögens	Mio. EUR	117.1	-113.0	230.1	203.6%
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	Mio. EUR	-122.4	174.2	-296.6	-170.3%
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-13.5	-56.1	42.6	75.9%
Cash flow vor Erwerb Konzerngesellschaften	Mio. EUR	-135.9	118.7	-254.6	-214.5%
Free Cash flow	Mio. EUR	-135.9	118.1	-254.0	-215.1%

Die verbesserte Auslastung und Margensituation hat den Cash flow vor Veränderung des betrieblichen Nettoumlaufvermögens auf EUR 117.1 Mio. steigen lassen, was einer Verbesserung von EUR 230.1 Mio. bzw. 203.6% gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Im Zuge der Nachfrageerholung hat sich ein starker Aufbau des Working Capital ergeben, während im Vorjahreszeitraum die Bestände deutlich abgebaut worden sind. Aufgrund der preis- und volumenbedingten Erhöhung des Working Capital ist der Geldfluss aus Betriebstätigkeit gegenüber dem Vorjahr daher um 170.3% auf EUR -122.4 Mio. (H1 2009: EUR 174.2 Mio.) gesunken.

Im 1. Halbjahr 2010 hat sich der Geldfluss aus Investitionstätigkeit um 75.9% auf EUR -13.5 Mio. (H1 2009: EUR -56.1 Mio.) verringert. Der Rückgang ist auf die gesunkenen Investitionen sowie die Einzahlungen aus der Veräußerung der restlichen Anteile an Stahl Gerlafingen zurückzuführen.

Der Cash flow vor Erwerb Konzerngesellschaften liegt mit EUR -135.9 Mio. um 214.5% unter dem Vergleichswert des Vorjahres (H1 2009: EUR 118.7 Mio.). Der Free Cash flow beläuft sich im 1. Halbjahr 2010 auf EUR -135.9 Mio. (H1 2009: EUR 118.1 Mio.), was einer Abnahme von 215.1% entspricht.

AKTIENENTWICKLUNG

Der Kurs der SCHMOLZ+ BICKENBACH Aktie entwickelte sich in einem schwierigen Umfeld positiv. Er betrug am 30. Juni 2010 CHF 28.90 pro Aktie im Vergleich zu CHF 24.50 pro Aktie per Ende 2009.

DIVISIONEN

Für die einzelnen Divisionen ergibt sich folgendes Bild:

DIVISION PRODUKTION		1.1.-30.6.	1.1.-30.6.	Veränderung	
		2010	2009	absolut	in %
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1 044.6	694.8	349.8	50.3%
EBITDA	Mio. EUR	70.5	-81.4	151.9	186.6%
EBITDA-Marge	%	6.7	-11.7	18.4	157.3%
Capital Employed	Mio. EUR	1 358.8	1 152.9	205.9	17.9%
ROCE	%	10.4	-14.1	24.5	173.8%
Investitionen	Mio. EUR	31.1	45.2	-14.1	-31.2%
Mitarbeiter	Stellen	6 501	6 405	96	1.5%

Die Division Produktion umfasst die Stahl- und Walzwerke Swiss Steel AG, Deutsche Edelstahlwerke GmbH, Ugitech S.A., A. Finkl & Sons Co. sowie Sorel Forge Co. Bei allen Werken ist der Auftragseingang deutlich angestiegen. In der Folge erhöhten sich auch der Umsatz und die Auftragsbestände. In den europäischen Werken konnte im Laufe des ersten Quartals die Kurzarbeit weitgehend aufgehoben werden. In der Hochlaufphase kam es zu einzelnen Lieferverzögerungen. Einzig das kanadische Werk liegt wegen der Währungssituation etwas unter dem guten Vorjahreswert. Die Preise für unsere Rohmaterialien Schrott und Legierungsmittel unterlagen starken Schwankungen bei einem steigenden Trend. In der Folge konnten auch die Preise für unsere Stahlprodukte erhöht werden.

DIVISION VERARBEITUNG		1.1.-30.6.	1.1.-30.6.	Veränderung	
		2010	2009	absolut	in %
Umsatzerlöse	Mio. EUR	187.1	111.6	75.5	67.7%
EBITDA	Mio. EUR	13.1	-11.4	24.5	214.9%
EBITDA-Marge	%	7.0	-10.2	17.2	168.6%
Capital Employed	Mio. EUR	165.8	180.6	-14.8	-8.2%
ROCE	%	15.8	-12.6	28.4	225.4%
Investitionen	Mio. EUR	2.4	6.3	-3.9	-61.9%
Mitarbeiter	Stellen	930	1 025	-95	-9.3%

Die Division Verarbeitung umfasst SCHMOLZ + BICKENBACH Blankstahl GmbH, Steeltec AG, Boxholm AB sowie unsere übrigen Blankstahl- und Edelstahldrahtbetriebe in Deutschland, Italien, Frankreich, Dänemark und der Türkei. Auch bei diesen Betrieben ist eine signifikante Verbesserung der Nachfragesituation festzustellen. In Einzelfällen führte dies wegen fehlendem Roh- oder Fertigmateriale resp. reduzierter Fertigungskapazität zu Lieferengpässen. In der Zwischenzeit wurden die erforderlichen Dispositionen getroffen, damit eine zuverlässige Belieferung der Kunden weitgehend gegeben ist.

DIVISION DISTRIBUTION UND SERVICES		1.1.-30.6. 2010	1.1.-30.6. 2009	Veränderung	
				absolut	in %
Umsatzerlöse	Mio. EUR	526.7	382.6	144.1	37.7%
EBITDA	Mio. EUR	14.6	-18.2	32.8	180.2%
EBITDA-Marge	%	2.8	-4.7	7.5	159.6%
Capital Employed	Mio. EUR	387.6	447.4	-59.8	-13.4%
ROCE	%	7.5	-8.1	15.6	192.6%
Investitionen	Mio. EUR	4.5	5.2	-0.7	-13.5%
Mitarbeiter	Stellen	2 235	2 354	-119	-5.1%

Die Division Distribution und Services besteht aus unseren Vertriebsorganisationen in Deutschland, Europa sowie International. Auch in diesen Einheiten haben sich der Bestellungseingang deutlich erhöht und die Aussichten stark verbessert. Der im 1. Quartal noch zu verzeichnende Margendruck hat sich ab dem 2. Quartal aufgelöst.

AUSSICHTEN

Wie zu erwarten war, haben sich die dramatischen Rückgänge beim Bestellungseingang des letzten Jahres im ersten Halbjahr 2010 nicht fortgesetzt. Vielmehr kam es zu einem deutlichen Aufschwung. Viele unserer Kunden fanden zu einem normalen Bestellrhythmus zurück, u.a. weil sie die Lagerbestände in 2009 massiv reduziert hatten. Einige Bereiche wie z.B. Automobil erfahren eine signifikante Belebung der Nachfrage, die über den Erwartungen liegt. Der exportorientierte Maschinenbau erlebt auch eine deutliche Erholung und gestärkt durch den starken US-Dollar erwarten unsere Kunden eine positive Entwicklung in den nächsten Monaten. Dies hat in all unseren Betrieben zu wesentlich höheren Auftragsbeständen und zu einer markant besseren Auslastung geführt. Wir konnten damit zu normalen Produktionsabläufen zurückkehren. Die Kurzarbeit konnte ausgesetzt werden und teilweise wurden bereits wieder Leih- bzw. Temporärmitarbeiter eingestellt. Und wie wir prognostiziert hatten, findet diese Rückkehr zum Normalzustand auch wieder gestaffelt statt. Jene Branchen, die damals als erste mit Bestellrückgängen reagierten, wie z.B. die Automobilindustrie, laufen wieder zufriedenstellend. Bei Branchen, die wie die Maschinen- und Hydraulikindustrie etwas später einbrachen, spielt sich die Wiederkehr zur Normalität etwas verzögert ab. Weiterhin bestehen einige Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der globalen Konjunktur. Die Sparpakete in diversen Ländern werden einen Einfluss auf das Investitionsvolumen speziell im Bereich der Infrastruktur haben. Mit grosser Wahrscheinlichkeit wird dadurch vor allem in Europa der Aufschwung etwas abgebremst. Weiterhin optimistisch sind wir für den asiatischen und südamerikanischen Raum. Auch Nordamerika scheint sich rascher als erwartet wieder zu erholen. Aus Sicht der Schweizer Werke bereitet uns die Entwicklung des Währungsverhältnisses EUR-CHF Sorge. Die von uns in 2009 eingeleiteten Ertragsverbesserungsmassnahmen werden von uns weiterhin konsequent verfolgt und überwacht, ebenso die Programme zur Optimierung des Working Capitals. Wir gehen davon aus, dass sich der überproportionale Bestellungseingang in den ersten Monaten des laufenden Jahres im zweiten Halbjahr etwas abschwächen wird, weil ein Teil der Materialbezüge in die Lager unserer Kunden einfließen. Andererseits ist derzeit in den Märkten keine übertriebene Bevorratung erkennbar. Insgesamt gehen wir im 2. Halbjahr von einer stabilen Mengenentwicklung bei stabiler bzw. verbesserter Margensituation aus. Die bereits im ersten Halbjahr 2010 gegenüber der Vorjahresperiode erreichte Ergebnisverbesserung wird sich damit auch in der zweiten Hälfte des Jahres 2010 fortsetzen.



Michael Storm
Verwaltungsratspräsident



Benedikt Niemeyer
Chief Executive Officer

VERKÜRZTER KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS DER SCHMOLZ + BICKENBACH AG ZUM 30. JUNI 2010

KONZERN-ERFOLGSRECHNUNG

(in Mio. EUR)	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009	
Umsatzerlöse	1 477.4	1 054.2	
Veränderung Halb- und Fertigfabrikate	118.5	-164.3	
Materialaufwand	-1 089.5	-649.8	
Bruttogewinn	506.4	240.1	
Sonstiger betrieblicher Ertrag	24.4	25.8	
Personalaufwand	-270.2	-242.9	
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-158.2	-135.7	
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-0.1	-2.5	
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen	102.3	-115.2	
Abschreibungen und Wertminderungen	-53.1	-51.3	
Betriebliches Ergebnis	49.2	-166.5	
Finanzertrag	6.1	5.8	
Finanzaufwand	-46.6	-37.7	
Finanzergebnis	-40.5	-31.9	
Ergebnis vor Steuern	8.7	-198.4	
Ertragssteuern	-4.3	49.4	
Konzernergebnis	4.4	-149.0	
davon entfallen auf			
- Namenaktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG	-2.0	-155.0	
- Anteile Hybridkapitalgeber ²⁾	6.0	6.2	
Total Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG ¹⁾	4.0	-148.8	
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0.4	-0.2	
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)	EUR	-0.07	-5.17

¹⁾ Einschliesslich Hybridkapitalgeber

²⁾ Siehe Anhang bezüglich der «Ausschüttungen an Hybridkapitalgeber»

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(in Mio. EUR)	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009
Konzernergebnis	4.4	-149.0
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	51.0	-0.4
Realisierte Gewinne/Verluste	-3.9	0.0
Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung	47.1	-0.4
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	0.6	-8.3
Realisierte Gewinne/Verluste	-0.5	0.1
Gewinne/Verluste aus Cash flow Hedges	0.1	-8.2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen und Effekte aufgrund eines «Asset Ceiling»	-26.1	1.5
Steuereffekt	6.5	0.5
Sonstiges Ergebnis	27.6	-6.6
Gesamtergebnis¹⁾	32.0	-155.6
davon entfallen auf		
- Namenaktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG	25.6	-161.7
- Anteile Hybridkapitalgeber ²⁾	6.0	6.2
Total Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG ³⁾	31.6	-155.5
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0.4	-0.1

¹⁾ Im Gesamtergebnis sind im ersten Halbjahr 2010 EUR -0.1 Mio. (2009: EUR -3.9 Mio.) enthalten, die auf nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen entfallen.

²⁾ Siehe Anhang bezüglich der «Ausschüttungen an Hybridkapitalgeber»

³⁾ Einschliesslich Hybridkapitalgeber

KONZERN-BILANZ

(in Mio. EUR)	30.6.2010	%	31.12.2009	%	30.6.2009	%
Immaterielle Vermögenswerte	46.2		40.2		40.3	
Sachanlagen	868.6		836.2		834.1	
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	0.7		41.4		42.3	
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	24.0		21.1		22.0	
Laufende langfristige Ertragssteueransprüche	12.5		12.5		0.0	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0.5		0.4		0.8	
Aktive latente Steuern	79.1		71.1		39.9	
Total langfristige Vermögenswerte	1 031.6	39.6	1 022.9	46.0	979.4	44.2
Vorräte	845.6		654.8		791.8	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	545.5		314.2		317.7	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4.2		6.1		5.1	
Laufende kurzfristige Ertragssteueransprüche	9.2		11.7		39.4	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	45.9		35.2		37.6	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	122.2		173.6		42.7	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3.8		3.5		0.0	
Total kurzfristige Vermögenswerte	1 576.4	60.4	1 199.1	54.0	1 234.3	55.8
Total Vermögenswerte	2 608.0	100.0	2 222.0	100.0	2 213.7	100.0
Aktienkapital	192.6		192.6		192.6	
Kapitalreserven	499.7		499.7		499.7	
Hybridkapital	79.3		79.3		79.3	
Gewinnreserven	-207.8		-211.8		-79.3	
Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-8.1		-35.7		-49.5	
Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG¹⁾	555.7		524.1		642.8	
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	3.7		3.3		3.8	
Total Eigenkapital	559.4	21.4	527.4	23.7	646.6	29.2
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	191.2		160.6		144.4	
Sonstige langfristige Rückstellungen	34.4		33.0		37.0	
Passive latente Steuern	7.0		8.5		10.5	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	61.3		57.0		77.6	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	51.7		54.3		49.4	
Total langfristige Verbindlichkeiten	345.6	13.3	313.4	14.1	318.9	14.4
Kurzfristige Rückstellungen	45.5		46.7		42.6	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	376.8		222.3		190.9	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1 147.3		1 033.8		873.0	
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen	10.5		6.8		30.6	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	122.9		71.6		111.1	
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	1 703.0	65.3	1 381.2	62.1	1 248.2	56.4
Total Verbindlichkeiten	2 048.6	78.6	1 694.6	76.3	1 567.1	70.8
Total Eigenkapital und Verbindlichkeiten	2 608.0	100.0	2 222.0	100.0	2 213.7	100.0

¹⁾ Einschliesslich Hybridkapitalgeber

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

(in Mio. EUR)	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009
Ergebnis vor Steuern	8.7	-198.4
Abschreibungen und Wertminderungen	53.1	51.3
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	0.1	2.5
Gewinn/Verlust aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	-6.1	0.7
Zunahme/Abnahme sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	19.6	7.1
Finanzertrag	-6.1	-5.8
Finanzaufwand	46.6	37.7
Gezahlte/Erhaltene Ertragssteuern	1.2	-8.1
Cash flow vor Veränderung betriebliches Nettoumlaufvermögen	117.1	-113.0
Zunahme/Abnahme Vorräte	-165.8	267.3
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-208.5	188.7
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134.8	-168.8
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-122.4	174.2
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in Sachanlagen	-38.2	-56.3
Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Sachanlagen	1.3	2.0
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in immaterielle Vermögenswerte	-2.4	-2.4
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in Finanzanlagen	-2.5	-4.7
Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Finanzanlagen	27.7	0.8
Erhaltene Zinsen	0.6	0.9
Erhaltene Dividenden	0.0	4.2
Geldfluss aus Investitionstätigkeit vor Erwerb Konzerngesellschaften	-13.5	-55.5
Cash flow vor Erwerb Konzerngesellschaften	-135.9	118.7
Auszahlungen für den Erwerb von Konzerngesellschaften (abzüglich übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	0.0	-0.6
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-13.5	-56.1
Free Cash flow	-135.9	118.1
Aufnahme/Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	111.4	-87.6
Dividendenzahlungen an Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG	0.0	-10.0
Dividendenzahlungen an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0.0	-0.1
Geleistete Zinsen	-32.8	-24.4
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	78.6	-122.1
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-57.3	-4.0
Einflüsse aus Währungsumrechnung	5.9	-0.2
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-51.4	-4.2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.	173.6	46.9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.6.	122.2	42.7
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-51.4	-4.2

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

(in Mio. EUR)	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Hybrid- kapital	Gewinn- reserven	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	Anteile der Aktio- näre der S+B AG ¹⁾	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Total Eigen- kapital
Stand 1.1.2009	192.6	499.7	79.3	85.7	-42.8	814.5	4.0	818.5
Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern								
Dividenden	0.0	0.0	0.0	-10.0	0.0	-10.0	-0.1	-10.1
Ausschüttungen an Hybridkapitalgeber	0.0	0.0	0.0	-6.2	0.0	-6.2	0.0	-6.2
Gesamtergebnis								
Konzernergebnis	0.0	0.0	0.0	-148.8	0.0	-148.8	-0.2	-149.0
Sonstiges Ergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	-6.7	-6.7	0.1	-6.6
Stand 30.6.2009	192.6	499.7	79.3	-79.3	-49.5	642.8	3.8	646.6
Stand 1.1.2010	192.6	499.7	79.3	-211.8	-35.7	524.1	3.3	527.4
Gesamtergebnis								
Konzernergebnis	0.0	0.0	0.0	4.0	0.0	4.0	0.4	4.4
Sonstiges Ergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	27.6	27.6	0.0	27.6
Stand 30.6.2010	192.6	499.7	79.3	-207.8²⁾	-8.1	555.7	3.7	559.4

¹⁾ Einschliesslich Hybridkapitalgeber²⁾ Siehe Anhang bezüglich der «Ausschüttungen an Hybridkapitalgeber»

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS

1. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die SCHMOLZ + BICKENBACH AG (SCHMOLZ + BICKENBACH) ist eine an der SIX (Swiss Exchange) kotierte Schweizer Aktiengesellschaft mit Sitz an der Emmenweidstrasse 90 in Emmen. SCHMOLZ + BICKENBACH ist ein globales Stahlunternehmen im Spezial- und Edelstahlsektor des Langproduktegeschäfts und gliedert sich entsprechend seiner Wertschöpfungskette in die Divisionen «Produktion», «Verarbeitung» sowie «Distribution und Services».

Die Mehrheit der Aktien wird indirekt durch die SCHMOLZ + BICKENBACH KG, ansässig in Deutschland, Eupener Strasse 70 in Düsseldorf, gehalten. Die SCHMOLZ + BICKENBACH KG ist damit die Konzernobergesellschaft der gesamten Unternehmensgruppe.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Halbjahresabschluss wurde vom Verwaltungsrat am 1. September 2010 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. GRUNDLAGEN DER BERICHTERSTATTUNG

Mit dem vorliegenden verkürzten Konzern-Halbjahresabschluss der SCHMOLZ + BICKENBACH AG für das erste Halbjahr 2010 stellt der Konzern einen Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 «Zwischenberichterstattung» auf. Der verkürzte Konzern-Halbjahresabschluss basiert auf den zum 30. Juni 2010 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen und enthält sämtliche Informationen, die nach IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind. Weitergehende Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich in der Konzernrechnung zum 31. Dezember 2009.

Der Halbjahresbericht ist in Euro aufgestellt. Die zahlenmässigen Angaben erfolgen – sofern nicht anders angegeben – in Mio. EUR.

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzern-Halbjahresabschlusses nach IAS 34 sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die in dem verkürzten Konzern-Halbjahresabschluss angewandten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden entsprechen weitestgehend denen der letzten Konzernrechnung zum Ende des Geschäftsjahres 2009. Ausnahmen bilden die zum 01. Januar 2010 verpflichtend anzuwendenden überarbeiteten und neuen Rechnungslegungsstandards. Im Einzelnen handelt es sich um die folgenden Standards:

- IFRS 3 «Business Combinations» und IAS 27 «Consolidated and Separate Financial Statements»
- IAS 39 «Financial Instruments: Recognition and Measurement»-Änderungen zu «Eligible Hedged Items»
- IFRIC 17 «Distribution of Non-cash Assets to Owners»

Neben den Änderungen oder Neuerlassen von einzelnen Standards hat das IASB im April 2009 den zweiten Sammelstandard «Improvements to IFRSs» veröffentlicht. Hierdurch werden an bestehenden zehn Standards und zwei Interpretationen insgesamt fünfzehn kleinere Änderungen vorgenommen.

Durch die Änderung der Standards ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die konzerneinheitlichen Rechnungslegungsgrundsätze und auf den vorliegenden verkürzten Konzern-Halbjahresabschluss der SCHMOLZ + BICKENBACH AG.

UNTERNEHMENSFORTFÜHRUNG/NEUSTRUKTURIERUNG DER FINANZIERUNG

Bei der Erstellung des verkürzten Konzern-Halbjahresabschlusses wurde die Fortführung der Unternehmensgruppe trotz der noch nicht finalisierten Neustrukturierung der Konzernfinanzierung vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung positiv beurteilt. Dieser Einschätzung liegt folgende Situationsanalyse zugrunde:

Seit dem Frühjahr 2009 laufen Gespräche mit den Kreditgebern mit dem Ziel einer Neustrukturierung der Finanzierung der Unternehmensgruppe. In diesem Zusammenhang hat die Gruppe über die SCHMOLZ + BICKENBACH Edelstahl GmbH (DE) im Rahmen des sogenannten «Konjunkturpaketes II» eine Bürgschaft der Bundesrepublik Deutschland und des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen sowie eine Beteiligung der staatlichen KfW-Bank mittels eines Direktkredites beantragt. Diesen Anträgen wurde Mitte April 2010 entsprochen. Die mit der Bürgschaftszusage verbundenen Auflagen werden vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung als erfüllbar erachtet. Basierend darauf haben die Kreditgeber bereits ihre Kreditzusage zur Fortführung des bisherigen Finanzierungsvolumens der Gruppe über insgesamt EUR 1 367 Mio. gegeben.

Die neue Finanzierungsstruktur stellt sich wie folgt dar:

- Der bestehende Konsortialkredit mit einem Volumen von EUR 525.0 Mio. wird unverändert bis Dezember 2012 fortgeführt.
- Das bestehende ABS-Programm mit einem Volumen von EUR 200.0 Mio. bleibt bestehen und wird bis Dezember 2012 garantiert.
- Darlehn und bilaterale Kreditlinien der SCHMOLZ + BICKENBACH AG und ihrer Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 142.0 Mio. bleiben unverändert bestehen.
- Das Schuldscheindarlehn in Höhe von EUR 250.0 Mio. sowie Darlehn und bilaterale Linien der SCHMOLZ + BICKENBACH AG und ihrer Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 250.0 Mio. werden durch zwei Club Deals abgelöst.
- Im Rahmen eines Club Deal wird von einem Konsortium bis Dezember 2012 ein Kreditvolumen von EUR 300.0 Mio. zur Verfügung gestellt, welches je zur Hälfte durch eine Bürgschaft der Bundesrepublik Deutschland und des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen abgesichert wird.
- Im Rahmen eines weiteren Club Deal wird durch ein Konsortium bis Dezember 2012 ein Kreditvolumen von EUR 200.0 Mio. zur Verfügung gestellt, an dem die staatliche KfW-Bank mit EUR 100.0 Mio. beteiligt ist.

Die Verzinsung der einzelnen Tranchen erfolgt auf Basis des EURIBOR/LIBOR-Satzes zuzüglich einer Marge, die sich nach dem Verhältnis Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA richtet. Mit Abschluss und mit Beendigung der Laufzeit der Kreditverträge sind zusätzliche Einmalzahlungen zu leisten. Für die staatliche Bürgschaft ist ein marktüblicher Zins zu entrichten. Die Financial Covenants wurden an die geänderten Rahmenbedingungen angepasst und sehen die Überprüfung der Kennzahlen je Quartal vor.

Das Kreditvolumen reicht gemäss Planung zur Deckung des Finanzmittelbedarfs der Gruppe aus, wie er sich in der aktuellen, an die gestiegenen Faktorpreise angepassten Mittelfristplanung des Konzerns darstellt.

Die Kreditverträge befinden sich in der Finalisierungsphase. Ihre Unterzeichnung soll nach der abschliessenden beihilferechtlichen Prüfung und Genehmigung durch die EU-Kommission erfolgen. Mit Finalisierung der neuen Finanzierungsstruktur werden die betreffenden Finanzverbindlichkeiten in der Konzernrechnung wieder als langfristig ausgewiesen werden.

Sofern es trotz der bestehenden Kreditzusage nicht zum Abschluss der neuen Kreditverträge kommen würde, wäre die Fortführung der Unternehmenstätigkeit des SCHMOLZ + BICKENBACH Konzerns gefährdet und der vorliegende verkürzte Konzern-Halbjahresabschluss hätte zu Liquidationswerten aufgestellt werden müssen. Verwaltungsrat und Konzernleitung gehen allerdings von der Finalisierung der neuen Finanzierungsstruktur in den nächsten Wochen aus.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND UNTERNEHMENSERWERBE

Im ersten Halbjahr 2010 hat sich der Konsolidierungskreis in Bezug auf voll zu konsolidierende Unternehmen gegenüber dem 31. Dezember 2009 nicht wesentlich verändert. Aufgrund zunehmender Bedeutung sind seit dem 01. Januar 2010 die bisher nicht konsolidierten Konzerngesellschaften Deutsche Edelstahlwerke Karrierewerkstatt GmbH (DE) und SCHMOLZ + BICKENBACH India Pvt. Ltd (IN) in die Konsolidierung einbezogen.

Die Stahl Gerlafingen AG (CH) ist durch den Verkauf der restlichen 35% der Anteile an den bisherigen Miteigentümer AFV Acciaierie Beltrame S.p.A. (IT) im April 2010 aus dem Kreis der assoziierten Unternehmen ausgeschieden. Für das erste Halbjahr 2010 wurden für die Stahl Gerlafingen AG (CH) keine Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen mehr vereinnahmt, da die Beteiligung seit der Einleitung der Verkaufsverhandlungen im Januar 2010 als «zur Veräußerung bestimmter Vermögenswert» klassifiziert wurde.

4. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern gliedert sich unter Orientierung an seiner internen Berichts- und Organisationsstruktur in die drei operativen Divisionen – nachfolgend als operative Segmente bezeichnet – «Produktion», «Verarbeitung» sowie «Distribution und Services». Die Aufteilung der operativen Segmente folgt der Unternehmensstrategie von SCHMOLZ + BICKENBACH, welche eine vertikale Integration entlang der Wertschöpfungskette für Spezialstahlanwendungen vorsieht.

Zum Halbjahr stellen sich die einzelnen Divisionen wie folgt dar:

1.1.-30.6.2010

(in Mio EUR)	Produktion	Verarbeitung	Distribution und Services	Summe operative Segmente	Überleitung		Total
					Andere Aktivitäten	Eliminierungen/Anpassung	
Aussenumsätze	825.8	122.2	522.2	1 470.2	7.2	0.0	1 477.4
Intersegmentumsätze	218.8	64.9	4.5	288.2	15.1	-303.3	0.0
Total Umsatzerlöse	1 044.6	187.1	526.7	1 758.4	22.3	-303.3	1 477.4
Segmentergebnis (EBITDA)	70.5	13.1	14.6	98.2	7.2	-3.1	102.3
Planmässige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte							-53.1
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen							0.0
Finanzertrag							6.1
Finanzaufwand							-46.6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	18.7	5.6	4.3	28.6	-16.8	-3.1	8.7
Segmentvermögen ¹⁾	1 670.2	231.0	548.7	2 449.9	27.7	130.4	2 608.0
Segmentverbindlichkeiten ²⁾	311.4	65.2	161.1	537.7	8.8	1 502.1	2 048.6
Segmentvermögen abzügl. Segmentverbindlichkeiten (Capital Employed)	1 358.8	165.8	387.6	1 912.2			
Segmentinvestitionen ³⁾	31.1	2.4	4.5	38.0	3.3	0.0	41.3
Mitarbeiter	6 501	930	2 235	9 666	267 ⁴⁾	0	9 933

¹⁾ Segmentvermögen: Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Sachanlagen + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
(Total entspricht Total Vermögenswerte laut Bilanz)

²⁾ Segmentverbindlichkeiten: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
(Total entspricht Total Verbindlichkeiten laut Bilanz)

³⁾ Segmentinvestitionen: Zugang immaterieller Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Zugang Sachanlagen

⁴⁾ Zunahme aufgrund der Einbeziehung der bisher nicht konsolidierten Konzerngesellschaft DEW Karrierewerkstatt GmbH (DE) seit 1.1.2010

1.1.-30.6.2009

(in Mio EUR)	Produktion	Verarbeitung	Distribution und Services	Summe operative Segmente	Überleitung		Total
					Andere Aktivitäten	Eliminierungen/ Anpassung	
Aussenumsätze	590.8	71.8	381.2	1 043.8	10.4	0.0	1 054.2
Intersegmentumsätze	104.0	39.8	1.4	145.2	7.2	-152.4	0.0
Total Umsatzerlöse	694.8	111.6	382.6	1 189.0	17.6	-152.4	1 054.2
Segmentergebnis (EBITDA)	-81.4	-11.4	-18.2	-111.0	-10.8	6.6	-115.2
Planmässige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte							-50.9
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen							-0.4
Finanzertrag							5.8
Finanzaufwand							-37.7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-134.4	-19.9	-31.2	-185.5	-19.5	6.6	-198.4
Segmentvermögen ¹⁾	1 304.1	203.8	534.5	2 042.4	17.5	153.8	2 213.7
Segmentverbindlichkeiten ²⁾	151.2	23.2	87.1	261.5	6.9	1 298.7	1 567.1
Segmentvermögen abzügl. Segmentverbindlichkeiten (Capital Employed)	1 152.9	180.6	447.4	1 780.9			
Segmentinvestitionen ³⁾	45.2	6.3	5.2	56.7	2.3	0.0	59.0
Mitarbeiter	6 405	1 025	2 354	9 784	169	0	9 953

31.12.2009

(in Mio EUR)	Produktion	Verarbeitung	Distribution und Services	Summe operative Segmente	Überleitung		Total
					Andere Aktivitäten	Eliminierungen/ Anpassung	
Segmentvermögen ¹⁾	1 277.7	188.1	450.6	1 916.4	16.8	288.8	2 222.0
Segmentverbindlichkeiten ²⁾	178.9	42.8	89.5	311.2	7.1	1 376.3	1 694.6
Segmentvermögen abzügl. Segmentverbindlichkeiten (Capital Employed)	1 098.8	145.3	361.1	1 605.2			
Mitarbeiter	6 559	952	2 219	9 730	174	0	9 904

¹⁾ Segmentvermögen: Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Sachanlagen + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
(Total entspricht Total Vermögenswerte laut Bilanz)

²⁾ Segmentverbindlichkeiten: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
(Total entspricht Total Verbindlichkeiten laut Bilanz)

³⁾ Segmentinvestitionen: Zugang immaterieller Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Zugang Sachanlagen

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-ERFOLGSRECHNUNG

5.1 SONSTIGER BETRIEBLICHER ERTRAG

(in Mio. EUR)	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009
Gewinne aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	7.1	0.3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.8	4.5
Mieten, Pachten und Leasing	0.9	1.2
Provisionsertrag	0.3	0.2
Währungsgewinne/-verluste netto	0.0	4.3
Diverser Ertrag	14.3	15.3
Total	24.4	25.8

In den Gewinnen aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen sind Gewinne aus der Veräußerung der restlichen 35% der Anteile an der Stahl Gerlafingen AG (CH) in Höhe von EUR 6.7 Mio. enthalten.

Währungsgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung netto dargestellt und in Abhängigkeit von ihrem Saldo als sonstiger betrieblicher Ertrag oder sonstiger betrieblicher Aufwand dargestellt. Die Nettowerte lassen sich wie folgt herleiten:

(in Mio. EUR)	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009
Währungsgewinne	44.0	55.8
Währungsverluste	44.4	51.5
Währungsgewinne/(-verluste) netto	-0.4	4.3

Der diverse Ertrag setzt sich aus mehreren im Einzelnen unwesentlichen Positionen zusammen, die sich keiner anderen Rubrik zuordnen lassen.

5.2 SONSTIGER BETRIEBLICHER AUFWAND

(in Mio. EUR)	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009
Frachten, Provisionsaufwand	51.2	35.3
Unterhalt, Reparaturen	21.6	18.3
Beratungs-, Prüfungs- und EDV-Leistungen	14.8	15.7
Mieten, Pachten und Leasing	14.7	14.5
Versicherungsgebühren	5.5	5.9
Nicht-ertragsabhängige Steuern	4.4	4.8
Verluste aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	0.9	0.9
Währungsgewinne/-verluste netto	0.4	0.0
Diverser Aufwand	44.7	40.3
Total	158.2	135.7

Der diverse Aufwand setzt sich aus mehreren im Einzelnen unwesentlichen Positionen zusammen, die sich keiner anderen Rubrik zuordnen lassen.

5.3 FINANZERGEBNIS

(in Mio. EUR)	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	5.5	5.0
Zinsertrag	0.6	0.8
Finanzertrag	6.1	5.8
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	-35.7	-24.8
Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen	-7.8	-7.8
Aktivierete Fremdfinanzierungskosten	0.7	0.2
Sonstiger Finanzaufwand	-3.8	-5.3
Finanzaufwand	-46.6	-37.7
Finanzergebnis	-40.5	-31.9

Im sonstigen Finanzaufwand sind im Wesentlichen Verluste aus der Marktbewertung von Zinsderivaten enthalten, die nicht in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen.

5.4 ERTRAGSSTEUERN

(in Mio. EUR)	1.1.-30.6.2010	1.1.-30.6.2009
Laufende Ertragssteuern	6.9	2.7
Latente Ertragssteuern	-2.6	-52.1
Ertragssteueraufwand/(-ertrag)	4.3	-49.4

Mit Ausnahme der Senkung kantonaler Steuern in der Schweiz blieben die lokalen Steuersätze zur Bemessung der laufenden Steuern im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert. Dennoch hat sich im Vergleich zum Vorjahr für das 1. Halbjahr 2010 ein veränderter, effektiver Konzernsteuersatz von 49.4% (1.1-31.12.2009: 24.4%; 1.1.-30.6.2009: 24.9%) ergeben. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Konzernsteuersatz aufgrund des niedrigen Vorsteuerergebnisses wesentlich durch die Kombination von positiven und negativen Ergebnisbeiträgen der Gesellschaften in den einzelnen Ländern beeinflusst wird.

Die Veränderung des Nettobestands der aktiven und passiven latenten Steuern erklärt sich wie folgt:

(in Mio. EUR)	2010	2009
Stand 1.1.	62.6	-22.7
Erfolgswirksame Veränderung	2.6	52.1
Erfolgsneutrale Veränderung	6.4	0.5
Veränderung Konsolidierungskreis	0.1	0.0
Fremdwährungseinflüsse	0.4	-0.5
Stand 30.6.	72.1	29.4

Aus der Veränderung des Bestandes an aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und Steueranrechnungsbeträge ergaben sich erfolgswirksame Effekte in Höhe von EUR 10.4 Mio. (2009: EUR 45.8 Mio.), die im Wesentlichen auf die Bildung aktiver latenter Steuern auf laufende Verluste in Deutschland entfallen.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

6.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die Investitionen von insgesamt EUR 41.3 Mio. (2009: EUR 59.0 Mio.) verteilen sich auf Anlagenzugänge von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 2.4 Mio. (2009: EUR 2.4 Mio.) und Anlagenzugänge von Sachanlagen in Höhe von EUR 38.9 Mio. (2009: EUR 56.6 Mio.). Die Anlagenzugänge von Sachanlagen entfallen im Wesentlichen auf die Division Produktion und dabei auf den Neubau des Stahlwerkes von A. Finkl & Sons Co. (US).

6.2 VORRÄTE

(in Mio. EUR)	30.6.2010	31.12.2009	30.6.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsmaterial	124.0	94.6	105.0
Halbfabrikate und Waren in Arbeit	305.6	190.6	186.6
Fertigprodukte und Handelswaren	416.0	369.6	500.2
Total	845.6	654.8	791.8

Der Vorratsbestand hat sich im 1. Halbjahr 2010 aufgrund der gegenüber dem Vorjahr stark verbesserten Nachfragesituation und des Anstiegs der Rohmaterialpreise erhöht. Zusätzlich wurde saisonbedingt der Bestand der Halb- und Fertigfabrikate zum Halbjahresstichtag weiter aufgestockt, um die Belieferung der Kunden nach Beendigung der Werksferien sicherstellen zu können.

6.3 AUSSCHÜTTUNGEN AN HYBRIDKAPITALGEBER

Auf das in 2008 mit einem Nominalbetrag von EUR 80.0 Mio. ausgegebene Hybridkapital ist ein Zins von 15% p.a. zu leisten. Da die Generalversammlung in 2010 keine Dividendenzahlung beschlossen hat, besteht zum Stichtag keine Verpflichtung zur Bedienung der Hybridkapitalgeber. Die aufgelaufenen, nicht vom Eigenkapital in Abzug gebrachten und nicht als Finanzverbindlichkeiten erfassten Zinsen auf das Hybridkapital belaufen sich zum 30. Juni 2010 auf EUR 6.2 Mio. Eine Verbindlichkeit entsteht, sobald die Generalversammlung eine Dividende beschliesst.

Bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie ist der den Hybridkapitalgebern für die laufende Periode zustehende Zins in Höhe von EUR 6.0 Mio. in Anlehnung an IAS 33.14 (b) unabhängig von der oben dargestellten bilanziellen Behandlung als Korrekturgrösse berücksichtigt.

6.4 RÜCKSTELLUNGEN

Zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden gegenüber dem 31.12.2009 die folgenden aktualisierten Diskontierungssätze herangezogen:

(in %)	30.6.2010				31.12.2009			
	Schweiz	Euro-Raum	USA	Kanada	Schweiz	Euro-Raum	USA	Kanada
Diskontierungssatz	2.6	4.6	5.2	5.5	2.9	5.2	5.8	6.0

Die aus der allgemeinen Senkung der Diskontierungssätze resultierenden versicherungsmathematischen Verluste sowie auf das Planvermögen entfallende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind im sonstigen Ergebnis in Höhe von EUR -26.1 Mio. vor Steuern erfasst.

Gegenüber dem 31.12.2009 mussten in Höhe von EUR 3.6 Mio. Zuführungen zu den Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen vorgenommen werden, welche im Wesentlichen aus Plananpassungen bei Ugitech S.A. (FR) und der Neubildung einer entsprechenden Rückstellung bei SCHMOLZ + BICKENBACH Canada Inc. (CA) infolge der Verlagerung der Wärmebehandlungskapazitäten auf SCHMOLZ + BICKENBACH USA Inc. (US) resultieren.

6.5 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Aufgrund der negativen Ergebnisentwicklung des letzten Jahres konnten die von den Kreditgebern definierten Anforderungen an die Financial Covenants seit Mitte 2009 nicht eingehalten werden, so dass die Verbindlichkeiten aus dem Konsortialkreditvertrag und dem Schuldscheindarlehn seit dem Halbjahresabschluss 2009 als kurzfristig ausgewiesen werden. Die Kreditbedingungen waren auch zum 30. Juni 2010 nicht erfüllt. Der Buchwert der aufgrund der Nichterfüllung von Kreditbedingungen als kurzfristig ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten beträgt zum Stichtag EUR 796.1 Mio. (31.12.2009: EUR 768.8 Mio.; 30.6.2009: EUR 600.6 Mio.)

Nachdem im April 2010 dem Antrag der SCHMOLZ + BICKENBACH Edelstahl GmbH (DE) im Rahmen des sogenannten «Konjunkturpaketes II» auf eine Bürgschaft der Bundesrepublik Deutschland und des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen sowie auf eine Beteiligung der staatlichen KfW-Bank mittels eines Direktkredites entsprochen wurde, ist die Neustrukturierung der Finanzierung unter Fortführung des bisherigen Finanzierungsvolumens der Gruppe über insgesamt EUR 1 367 Mio. (bezogen auf die Währungskursverhältnisse zum 30. Juni 2009) inzwischen nahezu abgeschlossen. Die Kreditverträge befinden sich in der Finalisierungsphase. Ihre Unterzeichnung soll nach der abschliessenden beihilferechtlichen Prüfung und Genehmigung durch die EU-Kommission erfolgen.

Mit Finalisierung der neuen Finanzierungsstruktur werden die betreffenden Finanzverbindlichkeiten in der Konzernrechnung wieder als langfristig ausgewiesen werden. Die mit der Neustrukturierung der Finanzierung verbundenen Auflagen der Kreditgeber sehen unter anderem die Stellung von Sicherheiten vor.

Weitere Details zu der neuen Finanzierungsstruktur werden in Abschnitt 2 des Anhangs zum verkürzten Konzern-Halbjahresabschluss dargestellt.

7. HAFTUNGSVERHÄLTNISSSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Anstieg des Gesamtbetrages der Haftungsverhältnisse auf EUR 76.5 Mio. (31.12.2009: EUR 70.7 Mio.) ist in erster Linie auf Währungsumrechnungseinflüsse in Zusammenhang mit in US-Dollar gegebenen Garantien gegenüber Rohstofflieferanten zurückzuführen.

8. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Bezüglich der Art der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen der SCHMOLZ + BICKENBACH KG haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem 31. Dezember 2009 ergeben. Der Umfang der Verkauf- und Kauftransaktionen hat gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum infolge der allgemeinen Markterholung wieder zugenommen.

Mit dem Verlust des massgeblichen Einflusses auf die Stahl Gerlafingen AG (CH) werden die Transaktionen mit dieser Gesellschaft seit dem Verkaufszeitpunkt nicht mehr unter den Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen erfasst. Mit Veräusserung der restlichen Anteile wurde auch die zum 31. Dezember 2009 gegenüber der Stahl Gerlafingen AG (CH) bestehende Finanzverbindlichkeit in Höhe von EUR 8.8 Mio. abgelöst.

Bezüglich der Ausschüttungen an die Hybridkapitalgeber, zu denen die von der SCHMOLZ + BICKENBACH KG (DE) kontrollierte SCHMOLZ + BICKENBACH Holding AG (CH) und die vom Verwaltungsratsmitglied Herrn Dr. Büttiker kontrollierte GEBUKA AG (CH) zählen, wird auf die Ausführungen unter 6.3 verwiesen.

9. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zum weiteren Ausbau des europäischen Distributionsnetzes wurde im August 2010 die belgische Distributionsgesellschaft Aciers Sidero Staal SA (BE) für einen Kaufpreis von EUR 5.4 Mio. erworben. Eine Kaufpreisallokation wurde derzeit noch nicht vorgenommen.

GESELLSCHAFTSORGANE

VERWALTUNGSRAT

Michael Storm (1951, gewählt bis 2012)
Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Hans-Peter Zehnder (1954, gewählt bis 2013)
Vizepräsident

Benedikt Niemeyer (1958, gewählt bis 2012)
Delegierter des Verwaltungsrates

Dr. Helmut J. Burmester (1939, gewählt bis 2012)
Mitglied

Dr. Gerold Büttiker (1946, gewählt bis 2012)
Mitglied

Manfred Breuer (1951, gewählt bis 2012)
Mitglied

Benoît D. Ludwig (1945, gewählt bis 2012)
Mitglied

Dr. Alexander von Tippelskirch (1941, gewählt bis 2012)
Mitglied

KONZERNLEITUNG

Benedikt Niemeyer (1958)
Chief Executive Officer

Dr. Marcel Imhof (1948)
Chief Operating Officer

Axel Euchner (1961)
Chief Financial Officer

LEITER DER GESCHÄFTSBEREICHE

Walter J. Hess (1946)
Swiss Steel AG

Karl Haase (1951)
Deutsche Edelstahlwerke GmbH

Patrick Lamarque d'Arrouzat (1965)
Ugitech S.A.

Bruce Liimatainen (1956)
A. Finkl & Sons

Peter Schubert (1958)
SCHMOLZ + BICKENBACH Blankstahl GmbH

Gerd Münch (1962)
Steeltec AG

Bernd Grotenburg (1964)
SCHMOLZ + BICKENBACH Distributions GmbH

REVISIONSSTELLE

Ernst & Young AG, Zürich

1846 | Edelstahlwerke
Südwestfalen

1879 | A. Finkl & Sons

1919 | SCHMOLZ + BICKENBACH

1842 | von Moos Stahl

1854 | Edelstahl
Witten-Krefeld

1908 | Ugitech